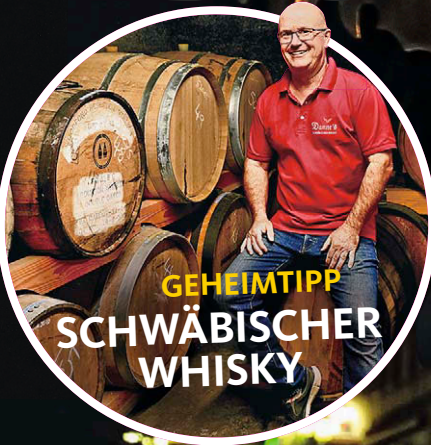


Schöner SÜDWESTEN

Das Beste aus Schwaben und Baden



GEHEIMTIPP
SCHWÄBISCHER
WHISKY



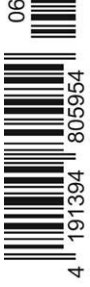
Licht in der Finsternis

Magie der Raunächte

Uraltes Brauchtum zwischen den Jahren

5,95 EUR

A: EUR 6,70 | CH: SFR 10,50
BENELUX: EUR 7,20



Die Perle Tauberfrankens
Renaissance-Schloss Weikersheim
Schwäbische Schmankerln von
Alb.style-Koch Andreas Widmann
Rebberg-Wandern rund um die
Grabkapelle auf dem Württemberg



Adventsmarkt Esslingen
Schönste Weihnachtsstadt im Ländle

Der „verrückte Ochs“ und sein
Trödel-Paradies in Schwetzingen

Zeit, sich mal wieder auf Herz, Darm, Prostata, Brust, Haut und Nieren prüfen zu lassen.

Wenn Krankheiten frühzeitig erkannt werden, sind sie besser zu behandeln. Nutzen Sie unsere vielfältigen Vorsorgeangebote.

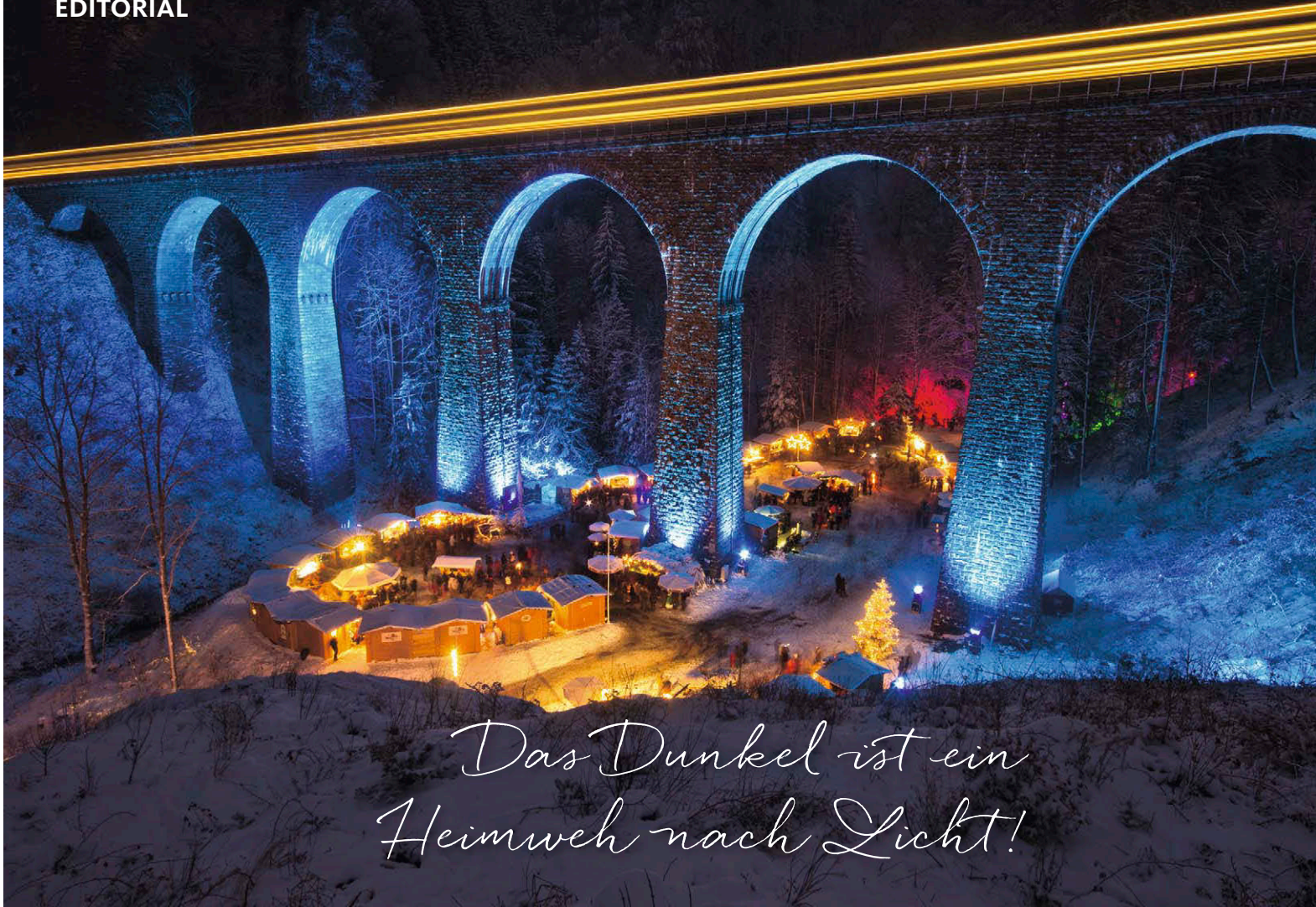
Mehr erfahren auf aok.de/bw

Baden-Württemberg, wir müssen über Gesundheit reden.

GESUNDNAH

AOK Baden-Württemberg
Die Gesundheitskasse.





*Das Dunkel ist ein
Heimweh nach Licht!*

Liebe Leserinnen und Leser,

finden Sie es nicht manchmal auch schade, dass im Lauf vieler Jahrzehnte so manches Brauchtum im Ländle langsam, aber sicher in Vergessenheit gerät oder einschläft? Daher haben wir die Titelgeschichte der Ihnen hier vorliegenden Adventsausgabe dem Thema „Raunächte“ gewidmet.

Die magische, dunkelste Zeit „zwischen den Jahren“ wird nur noch in wenigen Ecken des Südwestens nach alter Tradition begangen. Wir haben aber den uralten Bräuchen nachgespürt, die sämtlich aus den Tagen stammen, als die Menschen noch intensiv an eine Anderswelt mit allerlei guten wie bösen Geistern glaubten.

Ganz und gar von dieser Welt und hoffentlich anregend sind natürlich wieder unsere Ausflugstipps für Sie: sei es der ganz entspannt zu befahrende Bähnle-Radweg zwischen Titisee und Bonndorf, eine spätherbstliche Rebberg-Wanderung zur legendären Grabkapelle auf dem Württemberg

bei Stuttgart, ein Stadtbummel durch das bezaubernde elsässische Colmar oder ein Besuch des wahrscheinlich schönsten Advents-Ambientes in Baden-Württemberg, den Mittelalter- und Weihnachtsmarkt in Esslingen.

Da es uns im Ländle auch an interessanten, innovativen und spannenden Menschen nicht mangelt, dürfen Sie sich unter anderem auf Geschichten über den verrückten Trödler Dieter Ochs aus Schwetzingen, die kreativen Naturkosmetik-Produzenten vom Ospelehof, Alb.style Koch Andreas Widmann aus Zang oder die schlagfertige Kabarettistin Sabine Essinger freuen.

Unser Autorenteam bedankt sich von Herzen, dass Sie SCHÖNER SÜDWESTEN die Treue halten, wünscht Ihnen eine besinnliche, stressfreie Adventszeit, frohe Festtage sowie einen geruhsamen und friedlichen Jahreswechsel.

Herzlich, Ihr Redaktionsteam

INHALT



Die Fundgrube für Sammler:
bei Trödler Dieter Ochs in Schwetzingen
lebt die gute alte Zeit wieder auf.



54 Nichts wie hin! Der Esslinger Mittelalter- und Weihnachtsmarkt verwandelt das Städtle im Advent in ein romantisches Wunderland.

AUSFLUG

26 Weinberge und Grabkapelle

Rebenwanderung nach Uhlbach und rund um den Württemberg

54 Esslinger Weihnachtsmarkt

Mittelalter trifft Weihnachten auf dem schönsten Markt im Ländle

64 Ein perfekter Tag... in Colmar

Malerischer Stadtbummel im grenznahen Kleinod des Elsass

76 Bähle-Radweg

Gemütlicher Jahresausklang auf dem E-Bike nach Bonndorf

NATUR

10 Magie der Raunächte

Uraltes Brauchtum in den Nächten zwischen den Jahren

44 Frischmolke-Kosmetik

Kosmetikküche im Kuhstall: Hautschmeichler vom Ospelehof

68 Tolle Knollen

Bei Forchheim am Kaiserstuhl gedeihen die besten Kartoffeln

82 Wassermarder

Kehren die putzigen Fischotter in den Südwesten zurück?

WISSEN

08 AHA!

Unterhaltsames und Überraschendes aus dem Schönen Südwesten

48 Schloss Weikersheim

Kulturdenkmal der Renaissance und Perle Tauberfrankens

60 Kommet ihr Hirten...

Ein Autodidakt baut die schönsten Weihnachtsskrippen

94 Advents-Schleckerle

Schoko-König Eberhard Schell: nachhaltig, ökologisch und fair



20 Schwaben statt Schottland:
In Owen/Teck brennen drei
engagierte Destillen begehrten
schwäbischen Whisky.

In Zang auf dem Albbuch kocht der kreative Andreas
Widmann schwäbisch raffiniert im „Alb-style“.



60 Mit viel Geduld und recyceltem
Material baut Wolfgang Bonert
wunderschöne Weihnachtskrippen.

Fotos: Esslinger Stadtmarketing & Tourismus GmbH; Jürgen Schwitzkowski;
Vivi D'Angelo/Südwest Verlag; Berghof Rabel PR

LEBEN

- 20 Schwäbischer Whisky**
Brennerei-Besuche in der
Whisky-Hauptstadt Owen/Teck
- 30 Fleischleslust**
Das außergewöhnliche Programm
der Schlabbaretistin Essinger
- 34 Der Alb.style-Koch**
Schwäbische Schmankerln von
Sternekoch Andreas Widmann
- 40 Der verrückte Ochs**
Über 250.000 Artikel hat Trödler
Ochs in Schwetzingen auf Lager

JOURNAL

- 87 Schwäbische Mundart**
Neues und Veranstaltungen
vom Verein schwäbische mund.art
- 88 Freizeitplaner**
Die wichtigsten Termine im
November und Dezember
- 92 10 Fragen an ...
Hartmut Engler von PUR**
Gespräch mit dem Sänger der
Erfolgsband aus Bietigheim

RUBRIKEN

- 06 Unser Land von oben**
Holzbrücke Bad Säckingen
- 72 Bücherecke**
Unsere Buch-Geschenketipps
zu Weihnachten
- 97 Vorschau/Impressum**
Das erwartet Sie im nächsten Heft
- 98 Weinprobe**
Festtagswein: rote Cuvée
aus dem Zabergäu





Längste Holzbrücke Europas

Die Bad Säckinger Holzbrücke ist mit einer Länge von 200 Metern (exakt: 203,7 m, mit Vordächern 206,5 m) die längste gedeckte Holzbrücke Europas. Die früheste Nachricht über die Existenz einer Rheinbrücke fällt ins 13. Jahrhundert. Die damals übliche Holzkonstruktion wurde mehrmals von Eisgang und Hochwasser auf dem Rhein sowie in Kriegen zerstört. Die Steinpfeiler entstanden im 16. Jahrhundert und wurden Mitte des 20. Jahrhunderts saniert. Die Holzkonstruktion schuf im 18. Jahrhundert der bekannte Brückenbaumeister Blasius Baldischwiler. Die letzten Restaurierungen fanden 1960/63 und 1989/90 statt. In der Mitte der Brücke verläuft die Grenze zwischen Deutschland und der Schweiz.



SCHÖNSTER WANDERWEG DEUTSCHLANDS

Der Albschäferweg

Die Leser eines renommierten Wandermagazins haben wieder Deutschlands schönste Wanderwege gekürt. Dabei hat der Qualitätsweg Albschäferweg den 1. Platz in der Kategorie „Mehrtagestouren“ erreicht. Abwechslungsreich führt der Albschäferweg in 10 Etappen über 158 km durch Heidelandschaften, kleine, verträumte Ortschaften, durch die grünen, teils felsreichen Fluss- und Trockentäler wie Brenztal, Wental oder Egautal. Geprägt ist das Land der schwäbischen Hügel vor allem von den Wacholderheiden und der Schäferei, das macht den Namen des Weges zum Programm. Darüber hinaus bringt die Tour Urzeit, Eiszeit, Kultur und Natur zusammen – diesen Mix gibt es in dieser Form kein zweites Mal in Deutschland. Der Albschäferweg ist vom Deutschen Wanderverband zertifiziert.



UNESCO-EHRUNG FÜR BADEN-BADEN

„Große Bäder Europas“

Baden-Baden ist als Teil der „Great Spa Towns of Europe“ in die UNESCO-Welterbeliste aufgenommen worden. Damit ist Baden-Baden bereits die siebte Welterbestätte in Baden-Württemberg. Die Aufnahme würdigt die gemeinsame europäische Bädertradition als kulturelles Erbe der Menschheit. Baden-Baden (unser Foto zeigt die majestätische Wandelhalle der Trinkhalle) gilt somit als herausragendes Zeugnis europäischer Kurtradition, deren Wurzeln bis in die Antike zurückreichen und die ihre Blütezeit zwischen 1700 und den 1930er Jahren erreichte. Gewürdigt wurden sowohl die medizinischen und therapeutischen als auch die gesellschaftlichen Funktionen rund um die natürlichen Thermalwasserquellen. Bei Einheimischen wie Besuchern gleichermaßen beliebt sind in der Kurstadt das römisch-irische Friedrichsbad sowie die bekannte Caracalla Therme.

WELLNESS UNTERM STERNENZELT

Baumhaus-Sauna Baiersbronn

Eine wahrlich nicht alltägliche Idee realisierte Hotelier Jörg Möhrle vom Wellness-Hotel Tanne im Baiersbronner Ortsteil Tonbach. Zum Saunieren bietet das Haus seinen Gästen nach ausgedehnten Wanderungen oder wintersportlichem Schneeschuh-Laufen eine ganz besondere Location an. In einem im Schwarzwälder Holzbau-Stil errichtetem Baumhaus befinden sich die Sauna nebst Eisdusche und Ruheraum, getragen von einem mächtigen Baumstamm mit starken Ästen. Bis zu 30 Gäste gleichzeitig können dort saunieren, entspannen und den wunderschönen Blick ins Tonbachtal genießen. Schwitzen im Schwarzwald bekommt neben dem Waldbaden hier bei Baiersbronn eine ganz neue, innovative Bedeutung.



ZEITREISE DURCH DIE WEIHNACHTSWELT

Heimatmuseum Fürstenberger Hof

Das Heimatmuseum „Fürstenberger Hof“ in Zell-Unterharmersbach lädt vom 26. November 2022 bis 15. Januar 2023 zur 11. Ausstellung „Weihnachtsbäume und Weihnachtsträume“ ein. Gezeigt werden umfangreiche, liebevoll zusammengetragene kulturhistorische Ausstellungsstücke der Sammlerin Sylvia Schmon (unser Foto) aus Grafenberg bei Metzingen. In der Ausstellung finden sich Weihnachtsbäume beginnend mit der Biedermeierzeit ca. 1850, Gründerzeit ca. 1880, Jugendstil ca. 1900, 1. Weltkrieg 1914/15, Böhmischer Schmuck ca. 1900 bis 1930, Goldene 20er, 2. Weltkrieg, 50er bis 70er Jahre und Weihnachtsträume der Kinder aus den verschiedenen Epochen sowie Krippen, Adventskalender, Nikoläuse, Modeln und vieles anders mehr. www.zell.de



NATUR- UND ARTENSCHUTZPROJEKT

Wisente auf dem Härtsfeld

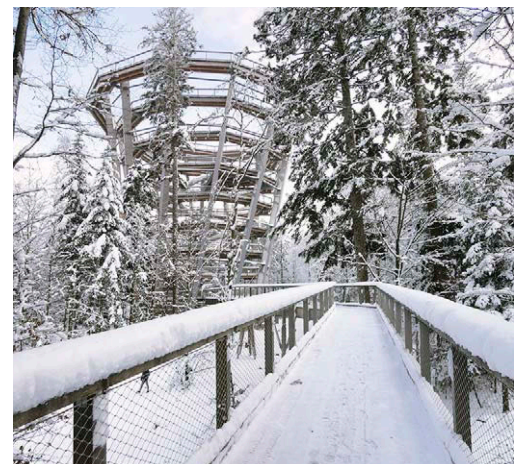
Die Stadt Neresheim sowie die Gemeinde Nattheim setzen gemeinsam mit dem Umweltministerium Baden-Württemberg ein großes Natur- und Artenschutzprojekt zur Förderung der Biodiversität südlich von Neresheim um. Dort entstand auf knapp 37 Hektar ein nachhaltiges Weideprojekt mit Wisenten – einzigartig in Baden-Württemberg. Dadurch kehrt das größte Landlebewesen Europas aufs Härtsfeld zurück. Die großen Wacholderheideflächen und alten Buchenwälder südlich von Neresheim sind hierfür ideal. Bis vor rund 500 Jahren war der Wisent in Deutschland und insbesondere auf dem Härtsfeld beheimatet, wurde dann jedoch durch Jagd vollständig ausgerottet. Das aktuelle Projekt setzt auch auf ganzheitliche Erlebbarkeit im Zeichen des sanften Tourismus: auf Beobachten und Erleben.

Fotos: Albstadt-Tourismus, Nico Kubitschek; TMBW PR; Achim Mende; Hotel Tanne, Baiersbronn PR; Zell am Harmersbach PR; eak PR; Wikimedia A. Savin Free Art License

WINTERZAUBER IN LUFTIGER HÖHE

Baumwipfelpfad Schwarzwald

Wenn die Bäume schneebedeckt sind und die Landschaft ein weißes Mäntelchen trägt, präsentiert sich die Natur als beschauliches Winter-Paradies. Auf Baumwipfelpfaden eröffnet ein Winterspaziergang in luftigen Höhen andere Sichtweisen auf die Umgebung und ist ein nachhaltiges Erlebnis für Groß und Klein. Insgesamt 1.250 Meter führt der Baumwipfelpfad Schwarzwald bei Bad Wildbad in bis zu 20 Metern Höhe durch die Wipfel von Weißtannen, Fichten und Buchen, bis die Besucher schließlich den 40 Meter hohen, architektonisch einmaligen Aussichtsturm erreichen, der aufgrund seiner Silhouette einem Schwarzwald-Eisbecher gleicht. Belohnt wird der leichte Aufstieg mit einem grandiosen Panoramablick, der bei guter Sicht sogar bis zu den Schweizer Alpen reicht. www.baumwipfelpfade.de/schwarzwald



Beginnend mit dem 25. Dezember, werden die Folgenächte auch Raumnächte oder Zwischennächte genannt, denn bevor der Gregorianische Kalender den 1. Januar als offiziellen Neujahrstag festlegte, endete das alte Jahr am 24. Dezember und das Neue begann an Dreikönig. Dazwischen fehlten elf Tage, sprich 12 Nächte. So erklärt sich unser Begriff „zwischen den Jahren“.

Ob der Name „Raunacht“ sich tatsächlich vom Räuchern ableitet oder vom neuhochdeutschen „rûch“ für haarig und sich somit auf die Dämonen der kalten Jahreszeit bezieht, bleibt offen. In Zeiten, in denen die Fruchtbarkeit der Äcker, die Gesundheit des Viehs und die Gunst der Witterung das Überleben der Menschen bestimmten, war das Räuchern, Klopfen und Lärmen zur Verbannung finsterner Mächte in den Zwischennächten Alltagsbrauch, ebenso das Ausbringen von Trankopfern für die guten Geister auf den Feldern und Weiden.

Einige der alten Raunachts-Traditionen werden bei Raunachtwanderungen im Schwarzwald erläutert. In Brigachtal findet sie am Abend vor dem Dreikönigstag statt. Raunacht-Erlebnisführungen mit Fackeln werden in zahlreichen Schwarzwaldorten vom Hochrhein bis ins Kinzigtal angeboten.

Raumnächte und Lostage

Die Zeit der Raunächte war geprägt vom Blick zurück und nach vorn. Die Vergangenheit wurde ausgeräuchert und Haus und Hof mit Wacholder, Mistel oder Beifuß und Harzen von Douglasie, Fichte und Kiefer vor Unheil und Bösem geschützt. Mit der Räucherpfanne in der Hand zog der Hausherr voran durch die Räume, es wurde gebetet, und der entschwindende Rauch stellte in der Überzeugung der Menschen eine Verbindung zu den Vorfahren her.

Die Zukunft wurde im Orakel vorhergesagt, daher wird die Zeit der Raunächte mancherorts als Lostage bezeichnet. Weit verbreitet war die Zwiebelprobe, um das „Los“ (Schicksal) des Wetters vorherzusagen. Hierbei wurden 12 ausgehöhlte, halbe

Die Maske der Perchten darf Hörner tragen und ist ein Fruchtbarkeitssymbol für das neue Jahr.

